NOVEMBER 2016

Berge Beeren Biathlon

Schianbliamltol

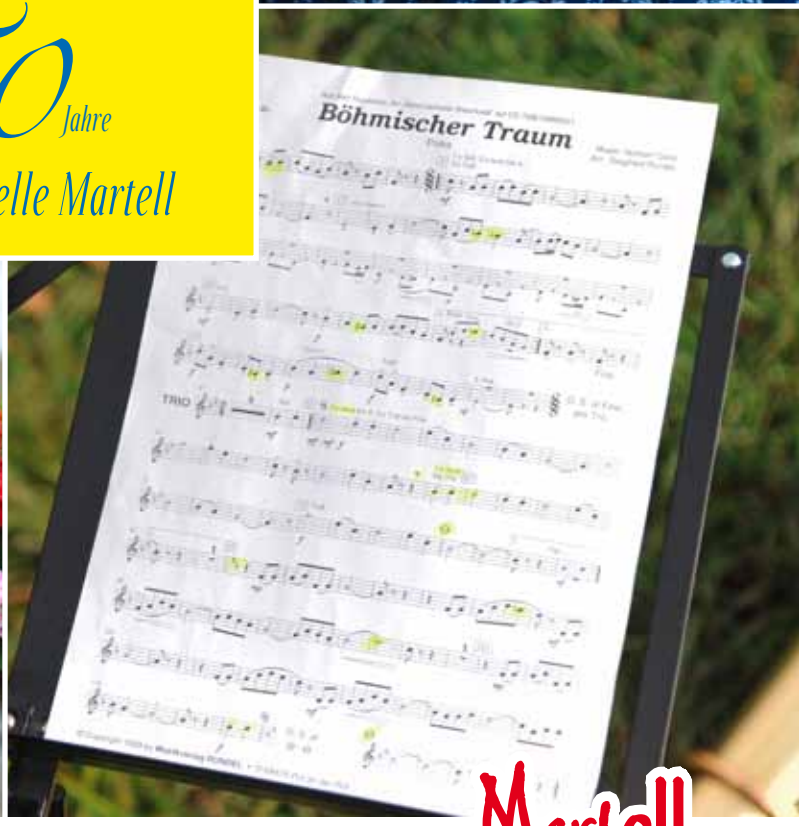
Informationszeitschrift des Martelltales

7. JAHRGANG / NOVEMBER 2016 – SONDERNUMMER 50 JAHRE MUSIKKAPELLE MARTELL
HERAUSGEGEBEN VON DER GEMEINDE MARTELL UND DER MUSIKKAPELLE MARTELL

1966-2016

50 Jahre

Musikkapelle Martell



Martell
www.martell.it
Wirkt!

1966-2016
50 Jahre
Musikkapelle Martell

Inhalt

Grußworte
Bürgermeister
Georg Altstätter

Kapellmeister
Christian Ratschiller

Obmann
Reinhard Tscholl

Bezirkskapellmeister
Dietmar Rainer und
Bezirksobmann
Manfred Horrer 2-3

Geschichte Musikkapelle Martell 4-7

Mitgliederstand 1967-68 8

Besuch der Musikschule 9

Obmänner 10

Kapellmeister 11

Gruppenfoto & Namen 12-13

Probelokale 14

Auftritte und Teilnahme an Wertungsspielen 15-18

Fahne 18

Neujahranblasen 19

Schicksalsschläge 20

Verzeichnis Mitglieder 2016 21

Eindrücke 22-23

IMPRESSUM © 2016
Herausgeber: Gemeinde Martell, 39020 Martell; Presserechtlich verantwortlich: Luis Mahlknecht, Gemeindereferent Andreas Rieder; Redaktion: Melanie Spechtenhauser, Albin Pfitscher, Leander Regensburger, Waltraud Spechtenhauser, Brigitte Kuenz Fleischmann, Andrea Stricker; Fotos: Musikkapelle Martell, Erwin Fleischmann, Erwin Altstätter; Grafik: Judith Winkler www.juwin.com; Druck: KOFEL graphic&print GmbH www.kofel.com

Grußworte des Bürgermeisters

Bürgermeister
Georg Altstätter

Die Musikkapelle Martell feiert heuer ihr fünfzigjähriges Bestandsjubiläum. Es freut mich, der Musikkapelle zu diesem Jubiläum zu gratulieren und im Namen der Verwaltung und der Bevölkerung des Tales für ihren steten Einsatz zu danken. Die Musikkapelle führt für die Gemeinschaft und das Dorfleben sowie für den Erhalt unseres Brauchtums einen sehr wichtigen Dienst aus. Weiters ist die Musikkapelle bei allen wichtigen kirchlichen und kulturellen Festlichkeiten der Garant für eine angemessene Umrahmung der Feierlichkeiten. Das beinhaltet, dass die Musikantinnen und Musikanten unzählige Stunden bei den Proben verbringen und ihre Freizeit dafür opfern. Der Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit der Musikkapelle ist es in den letzten Jahren gelungen, durch den Neubau und die Neuausstattung des Probelokales gute Voraussetzungen auch für die Zukunft der Musikkapelle zu schaffen.
Unser aller Dank gilt nochmals den Musikantinnen und Musikanten sowie deren Familien und dem Ausschuss der Musikkapelle für die gute Zusammenarbeit und für ihren treuen Einsatz für die Dorfgemeinschaft.

Der Bürgermeister
Georg Altstätter

Grußworte des Kapellmeisters

Kapellmeister
Christian Ratschiller

Freude und Leidenschaft an der Musik
Das Beste der Musik steht nicht in den Noten
(Gustav Mahler)

Liebe Musikkameradinnen und Musikkameraden, geschätzte Bevölkerung von Martell, ehrenwerte Gönnerinnen und Gönner der Musikkapelle.
Wenn vor 50 Jahren mutige Gründer den Entschluss fassten, eine Musikkapelle in die Welt zu rufen, so müssen wir diesen Gründungsmitgliedern für ihren Mut, ihren Einsatz und ihren Idealismus danken.
Ich persönlich bin stolz, dieses runde Jubiläum als Kapellmeister der Musikkapelle Martell mitfeiern zu dürfen und es freut mich ungemein, dass es auch heute noch Gründungsmitglieder in den Reihen unserer Musikkapelle gibt.
Musik verbindet, Musik führt Menschen zusammen, Musik spricht für sich selbst und sagt oft mehr als tausend Worte. Ich glaube, jeder von uns konnte diese Erfahrung im Laufe seines Lebens in irgendeiner Weise machen. 50 Jahre Musikkapelle Martell stehen für eine lange Vereinsgeschichte sowie für Verschönerung und Gestaltung zahlreicher größerer und kleinerer Feierlichkeiten im Dorf aber auch außerhalb. Was wären kirchliche aber auch weltliche Anlässe ohne musikalische Umrahmung? Man könnte und möchte es sich kaum vorstellen.
Das Aufführen traditioneller und konzertanter Blasmusik, aber auch unterhaltender Literatur, werten jede Veranstaltung ungemein auf. Ein kultureller Verein wie unsere Musikkapelle führt in ihrer Tätigkeit Generationen zusammen. Gerade in der heutigen, schnelllebigen Zeit, einer Zeit von unzähligen Freizeitangeboten, braucht es viel Idealismus, Gemeinschaftssinn, aber vor allem Kameradschaft und Verantwortungsgefühl der Gruppe gegenüber , die einen Traditionsverein wie eine Musikkapelle zusammenhält. Ich möchte mich auf diesem Weg bei all meinen Musikantinnen und Musikanten für ihren Einsatz herzlich bedanken. Ich wünsche uns allen weiterhin „viel Freude und Leidenschaft an der Musik", am Musizieren, viel Ausdauer, Zusammenhalt und ganz viele unvergessliche musikalische aber auch kameradschaftliche Momente.
Bei Ihnen, liebe Dorfbevölkerung, bedanke ich mich für die großzügige Unterstützung. Ich möchte auf diesem Weg

die Gelegenheit nutzen, Sie geschätzte Bevölkerung, zu bitten, Ihre Kinder beim Erlernen eines Instrumentes zu unterstützen, zu motivieren, zu begeistern und Ihre Ausdauer mit ermutigenden Worten zu stärken, damit unsere Musikkapelle auch weiterhin ihren wertvollen Beitrag für die Dorfgemeinschaft leisten kann. Weiters würde ich mich persönlich, aber auch meine Musikantinnen und Musikanten, unglaublich freuen, wenn auch ehemalige Mitglieder der Musikkapelle, wieder den Weg zurück in unsere Gemeinschaft finden würden, um mit uns zu musizieren und schöne Stunden zu verbringen. In diesem Sinne wünsche ich unserer Musikkapelle noch viele Jubiläen und viele Anlässe um das Martelltal und seine Einwohner mit schöner Blasmusik zu verwöhnen, zu begeistern und zu erfreuen.

Mit musikalischen Grüßen
Euer Kapellmeister
Christian Ratschiller

Grußworte des Obmannes

Obmann
Reinhard Tscholl

Das Jubiläum der Musikkapelle ist ein freudiger Anlass des Vereines, das 50-jährige Bestehen mit Würde und Dankbarkeit zu feiern, wozu ich recht herzlich einlade.
Dankbarkeit an jene Gründungsmitglieder, die vor 50 Jahren den Mut und den Ehrgeiz hatten, die Kapelle ins Leben zu rufen und besonders auch an jene, die heute noch dem Verein aktiv angehören. Ein großer Dank gebührt sicher den langjährigen Obmännern, die den Verein mit viel Geschick und Freude durch die 50 Jahre mit Höhen und Tiefen geführt haben. Ein weiterer Dank gilt den Kapellmeistern, die die Kapelle in den 50 Jahren geleitet haben, mit dem Ziel, das bestmögliche Niveau zu erreichen.
Auch den Musikantinnen und Musikanten der Musikkapelle gebührt ein großer Dank, sowie Anerkennung für die erbrachten Leistungen im Laufe der Jahre.
Bedanken möchte ich mich im Namen der Musikkapelle bei den Bürgern von Martell, bei der Gemeindeverwaltung, bei der Raiffeisenkasse Latsch-Martell, sowie bei allen Gönnern und Sponsoren für die finanzielle Unterstützung.
Danken wir allen für die vorbildlichen Leistungen in den vergangenen 50 Jahren in der Musikkapelle Martell zum Wohle des Tales und möge dieses Jubiläumsfest zugleich Anstoß sein zu viel Spielfreude, Kameradschaft, Brauchtumserhalt, Motivation der Jugend und viel Ausdauer für die Zukunft.

Der Obmann
Reinhard Tscholl

Liebe Mitglieder der Musikkapelle Martell!

Bezirksobmann
Manfred Horrer

Bezirkskapellmeister
Dietmar Rainer

Mit Freude stellen wir fest, dass ein weiteres Jubiläum einer Musikkapelle unseres Bezirkes im heurigen Jahr gefeiert werden kann.
Zu diesem Anlass überbringen wir gerne die Glückwünsche des Verbandes Südtiroler Musikkapellen Bezirk Schlanders und gratulieren euch zu diesem Jubiläum recht herzlich.
Wenn vor 50 Jahren einige Männer aus Martell sich zusammengefunden und die Gründung einer Musikkapelle ins Auge gefasst haben, so müssen wir diesen Gründungsmitgliedern danken, dass sie so viel Mut für dieses schwierige Unternehmen aufgebracht haben.
50 Jahre nach dieser Gründung können wir daher mit Genugtuung zurückblicken, dass damals für Martell von Seiten einiger musikfreudiger Männer die richtige Entscheidung getroffen wurde.
Es ist bewundernswert, wenn in einem so kleinen Tal wie Martell mit ca. 870 Einwohnern, das mit schwierigsten Bedingungen, wie Abwanderung und dergleichen zu kämpfen hat, auch nach 50 Jahren immer noch eine Musikkapelle besteht.
Die Musikkapelle ist eine kulturelle Bereicherung für das Dorfleben und so wurden in dieser Zeit viele kirchliche und weltliche Anlässe von der eigenen Musikkapelle musikalisch umrahmt.
Wir hoffen und sind überzeugt, dass dies die Bevölkerung von Martell zu schätzen weiß und ihre Musikkapelle immer in allen Belangen unterstützen wird.
Die Gemeinde Martell kann jedenfalls stolz sein, dass es in ihrer Gemeinde auch nach 50 Jahren noch eine Musikkapelle gibt. Die Musikkapelle Martell hat im Laufe der letzten 50 Jahre auch mit Erfolg an mehreren Wertungsspielen unseres Bezirkes teilgenommen und so ihr musikalisches Können immer wieder unter Beweis gestellt.
Der VSM Bezirk Schlanders hofft, dass die Musikkapelle Martell auch weiterhin ein rühriges Mitglied unseres Bezirkes bleiben wird und weiterhin aktiv an unseren Veranstaltungen teilnimmt.
Wir wünschen der Musikkapelle Martell weiterhin viel Freude an der Musik, Ausdauer und Zusammenhalt und vor allem viele musikalische Erfolge in den kommenden 50 Jahren.

Der Bezirksobmann
Manfred Horrer
Der Bezirkskapellmeister
Dietmar Rainer

Die Geschichte der Musikkapelle Martell

Vor 50 Jahren wurde die Musikkapelle Martell gegründet. 50 Jahre sind eine lange Zeit, in der ein ständiges Kommen und Gehen von Musikanten und Musikantinnen zu verzeichnen war und ist. In dieser langen Zeit hatte der Verein auch einige Höhen und Tiefen zu bewältigen. Zwei Musikkameraden, Erwin Fleischmann und Josef Fleischmann von Tasa, sind der Musik treu geblieben und sind schon seit der Gründung Mitglieder der Musikkapelle Martell.

Neujahrsständchen auf der Alm 1974

Zeitzeugen berichteten, dass es schon um 1850 einen Musikverein in Martell gegeben habe. Da aber der Kapellmeister Herr Rosner, der Lehrer und Mesner in einer Person war, versetzt wurde, brach eine schwierige Zeit für den Verein an. Die Kapelle wurde einige Zeit noch provisorisch weitergeführt, da aber niemand über genügend Erfahrung verfügte, eine Musikkapelle zu leiten, wurde sie 1870 aufgelöst. Dass eine Kapelle wahrscheinlich zu besagter Zeit bestanden hat, bezeugen auch einige Instrumente, die auf Bauernhöfen gefunden wurden. So lagen ein Horn auf dem Tasahof und ein weiteres Blechblasinstrument in Ried. Nun spielten nur noch kleine Gruppen mit Ziehharmonika, Zither, Gitarre und Schlagzeug bei Unterhaltungen auf. Doch zu einer Neugründung kam es nicht mehr, obwohl sich einige Personen Gedanken gemacht hatten, die Kapelle wieder ins Leben zu rufen. Erschwerend hinzu kamen die zwei Weltkriege und vor allem der Faschismus in der Zwischenkriegszeit. Der Faschismus hatte in Südtirol alle Vereine, also auch die Musikkapellen, verboten. Ein weiterer Grund war sicherlich auch die Armut, die zu dieser Zeit herrschte. Darum befasste sich niemand damit, eine Musikkapelle zu gründen.

Heimatabend in Dudenhofen im September 1975

Erwin Altstätter, der Altbürgermeister und einer der ersten, der zur Neugründung der Kapelle beigetragen hat, berichtet: „Bei meiner Firmung in Naturns im Jahr 1954 hörte ich zum ersten Mal eine Musikkapelle spielen und das hat mich so begeistert und beeindruckt, dass ich den Gedanken der Gründung einer Musikkapelle stets im Hinterkopf behielt".

Das erste Mal sprach man dann intensiv im Jahre 1963 über die Gründung einer Kapelle. Nach einer Versammlung des Theatervereins kam es zu diesem Vorschlag und es wurde ausgiebig darüber diskutiert. Die Gründung war aber nicht einfach, denn es fehlten die finanziellen Mittel. Außerdem verfügte niemand über eine Ausbildung, eine Kapelle zu unterrichten und zu leiten. Als dann Hermann Zelger aus Vierschach im Pustertal als Gemeindebeamter nach Martell kam, wurde bald klar, dass er über die Fähigkeiten verfügte, eine Kapelle zu führen. Er war nämlich selbst Musikant. Nach langen Diskussionen konnte man Herrn Zelger überzeugen, den Interessierten die Grundlagen für eine musikalische Ausbildung beizubringen. So begann im Herbst 1966 im unteren Saal des Schulhauses die Notenlehre und teilweise auch Instrumentenkunde. Interesse von Seiten der Marteller war vorhanden. Neben 25- bis 35-Jährigen hatten sich viele Jugendliche gemeldet. Die Notenlehre wurde aber recht starr unterrichtet, sodass einige bald wieder absprangen, darunter viele der „älteren" Jahrgänge. 1967 zog Zelger nach Mals und damit stand der Verein vor der Auflösung.

12.6.1977 am Fronleichnamsfest

1978 beim Kirchlein in der Schmelz: 1. Reihe v.l.n.r.: Konrad Fleischmann, Elmar Pichler, Stefan Gluderer, Thomas Gluderer; 2. Reihe: Agnes Fleischmann, Robert Gluderer, Josef Fleischmann, Josef Unterthurner, Oswald Stricker, Roman Eberhöfer, Alois Oberhofer (Obmann), Brigitta Kuenz (in Vertretung von Margaretha Stricker); 3. Reihe: Manfred Maier, Erwin Fleischmann, Walter Kobald, Friedrich Oberhofer, Erwin Altstätter

Erwin Altstätter und Alois Oberhofer von Eberhöf wollten aber nicht aufgeben. Alois Oberhofer wurde zum Obmann gewählt. Er kämpfte weiter für den Weiterbestand des Vereines und versuchte einen Kapellmeister zu finden. Nach langer Suche in Latsch und Schlanders wurden Alois Oberhofer und Erwin Altstätter fündig. Der damalige Bezirksobmann Herr Kajetan Vill aus Schlanders erklärte sich bereit, einige Zeit nach Martell zu kommen und er freute sich darauf, die Kapelle aufzubauen. Zu dieser Zeit bestand der Verein aber nur noch aus 15 Mitgliedern, weitere konnten jedoch wieder gewonnen werden. Herr Vill fuhr nun selbst

Ausflug am Pfingstmontag 4.6.1979 in die Gilfenklamm in Stange bei Sterzing

In froher Runde im Gasthaus Waldheim

Von rechts: Bezirkskapellmeister Konrad Verdross, Obmann Erwin Fleischmann und Kapellmeister Friedrich Oberhofer überreichen Erwin Altstätter eine Urkunde im Jahr 1981

mit der Notenlehre fort, die im Probelokal stattfand. Er hat aber auch gesehen, dass mit der reinen Notenlehre die Musikanten nicht zu begeistern waren und verlangte darum, dass jeder auch baldmöglichst ein Instrument bekommen sollte. Vill war selbst Klarinettist bei der Musikkapelle Schlanders. Zur Abwechslung stellte er die Klarinette und andere Instrumente im Unterricht vor und erklärte den Aufbau. Zur Auflockerung spielte er darauf immer wieder verschiedene Stücke vor und weckte damit bei den Lernenden großes Interesse.

Als erstes Instrument wurde 1966 eine Trompete bei Öttl in Meran angekauft. Da es finanziell aber schlecht aussah, wurden viele Instrumente im Musikgeschäft Plaschke in den Meraner Lauben ausgeliehen. Einzelne Musikanten konnten sich selbst ein Instrument kaufen.

Einige wurden mit einem Beitrag der Gemeinde angekauft, der durch den Verkauf von Holz finanziert wurde. Um weitere Instrumente anschaffen zu können, bekam die Kapelle Unterstützung von verschiedenen Organisationen wie der „Stillen Hilfe für Südtirol", dem „Kulturwerk für Südtirol" und der „Österreichischen Landmannschaft" in Wien.

In den ersten 70er Jahren wurde ein Projekt aus dem staatlichen Schulprogramm gestartet, welches auch vom Staat über die Schuldirektion Schlanders finanziert und beaufsichtigt wurde. Für die Unterweisungen kam Erich Kuntner aus Schlanders nach Martell. Er war auch der ver-

Einweihung Waldermühle

antwortliche Leiter dieser Musikkurse, für die der Ausbilder ein Diplom haben musste. Am Ende des Projektes fand die Prüfung am 25. Juni 1974 statt, bei der auch der ehemalige Grundschuldirektor Rudolph Gurschler als Prüfer fungierte.

Die Anschaffung von Trachten und Instrumenten blieb eine große finanzielle Herausforderung für die junge Kapelle. Obwohl von der Bevölkerung immer wieder Spenden eingingen, reichte das Geld nicht. In den 70er-Jahren veranstaltete die Musikkapelle abwechselnd mit anderen Vereinen immer wieder Bälle auf der Veranda im Martellerhof, auch mehrere in einem Jahr (am Ostermontag und zu Silvester). Dazu wurde fast jeden Sommer ein Waldfest organisiert, eines sogar im Förchenwaldele in Morter (am 1. September 1973), da dort der Festplatz eingerichtet war und mehr Gäste zu erwarten waren. Bei den Festen in Martell musste jeder kräftig anpacken, denn alles musste hergerichtet werden: Bänke, Tische, Aufschank, Grillstätte, usw.

Es war also mit sehr viel Arbeit verbunden, ein Fest zu planen und durchzuführen. Der Alpenverein lieh dafür öfters auch Bänke und Tische aus.

Eine Anekdote dazu: Hähnchen wurden im Gastbetrieb „Bergfrieden" vorgegrillt, um sie dann beim Fest schneller ausgeben zu können.

Seit einigen Jahren wird auch durch den Ausschank beim Michaelimarkt am letzten Wochenende im September in Trattla versucht, die Kasse aufzubessern.

Bei der Waldermühle- Landeshauptmann Silvius Magnago begrüßt die Kapelle

Josef und Erwin Fleischmann sind seit der Gründung dabei

Mitglieder im Winter 1967/68:

Musikant	Örtlichkeit	Instrument
Altstätter Erwin	Ennewasser	Tuba
Altstätter Oswald	Ennewasser	Es-Horn
Eberhöfer Alfred	Gand	Klarinette
Eberhöfer Siegfried	Gand	Flügelhorn
Fleischmann Bruno	Sonnenberg	
Fleischmann Erwin	Sonnenberg	Es-Horn
Fleischmann Josef	Ennewasser - Tasa	Es-Horn
Gamper Oskar	Ennewasser - Gluder	
Grassl Walter	Gand	
Holzknecht Arnold	Gand	Trompete
Holzknecht Hermann	Ennewasser - Roßgföll	
Holzknecht Roland	Gand	Trompete
Kobald Erwin	Ennewasser	Bariton
Kobald Walter	Ennewasser - Stein	Flügelhorn
Oberhofer Alois	Eberhöf	Tenorhorn
Perkmann Albin	Feldhaus	Es-Horn
Perkmann Franz	Feldhaus	Klarinette
Perkmann Herbert	Feldhaus	Flügelhorn
Perkmann Johann	Ennewasser - Burgaun	Es-Horn
Pichler Walter	Dorf	Tenorhorn
Preiss Herbert	Gand	
Rieder Hermann	Ennewasser	Trompete
Rinner Adalbert	Ennewasser – Stein	
Schwembacher Erich	Ennewasser - Stein	Flügelhorn
Stricker Manfred	Gand	Kleine Trommel
Unterthurner Hermann	Vorhöfe- Egghof	Trompete
Unterthurner Josef	Vorhöfe- Egghof	Klarinette

Als erstes Mädchen spielte seit 1974 Karoline Riffesser in der Kapelle mit. Am 1. Oktober 1992 traten drei Mädchen der Musikkapelle bei: Daniela Oberhofer, Renate Gluderer und Manuela Kaserer. Seit 1. September 1994 spielt Evelyn Altstätter mit, die später auch den Kapellmeisterlehrgang besuchte. Heute spielen 13 Mädchen und Frauen in der Kapelle mit.

Erwin Altstätter mit Frau Irma und dem langjährigen Obmann Alois Oberhofer

Besuch der Musikschule

Nach den ersten beiden Jahren des Notenunterrichts durch die Herren Zelger und Vill besuchten dann 16 Schüler die Musikschule in Schlanders. Darüber wurde in den ersten Jahren genau Buch geführt. Der Leiter der Musikschule Schlanders war damals Johann Tumler. Die meisten Marteller Musikschüler wurden von Josef Hanny unterrichtet. Der Besuch der Musikschule war aber recht umständlich und mit langen Wartezeiten verbunden, da der öffentliche Dienst erst um 18.00 Uhr nach Martell fuhr. Nicht selten lud Kajetan Vill die Musikschüler zu sich nach Hause ein und versorgte sie auch. Am Abend konnten sie dann mit ihm direkt zur Musikprobe nach Martell fahren.
In den 80er Jahren erklärte sich die Gemeindeverwaltung bereit, einen eigenen Kleinbus zum Transport der Musikschüler zur Verfügung zu stellen. Es war aber nicht immer leicht, die Musik-Unterrichtsstunden so zu koordinieren, dass alle den Bus in Anspruch nehmen konnten. Später wurde für ein paar Jahre ein Kurs in Martell organisiert.
Im Schuljahr 1968/69 besuchten folgende Jungmusiker die Musikschule in Schlanders: Altstätter Oswald, Eberhöfer Siegfried, Fleischmann Erwin, Fleischmann Josef - Tasa, Holzknecht Arnold, Holzknecht Roland, Kobald Erwin, Kobald Walter, Perkmann Albin, Perkmann Franz, Perkmann Johann, Pichler Walter, Rieder Hermann, Schwembacher Erich, Unterthurner Hermann, Unterthurner Josef.
Im darauffolgenden Jahr besuchten wieder 14 Burschen die Musikschule. Siegfried Eberhöfer besuchte auch den Kapellmeisterlehrgang.

In all den 50 Jahren wurde von den Vorständen immer wieder versucht, Kinder für die Musik zu begeistern und sie zum Besuch der Musikschule zu animieren. Stellvertretend für die vielen, die die Musikschule in Schlanders besucht haben, sind die des vergangenen Unterrichtsjahres hier angeführt:

Carmen Tscholl	Klarinette
Felix Ratschiller	Posaune
Klaus Perkmann	Horn
Lena Kobald	Klarinette
Marian Oberhofer	Schlagzeug
Moritz Eberhöfer	Horn
Nathalie Spechtenhauser	Querflöte
Philipp Holzer	Horn
Tamara Fleischmann	Klarinette

Das Gruppenbild zum 25-jährigen Bestehen der Kapelle 1991

Obmänner im Laufe der 50 Jahre

Erster Obmann war Hermann Zelger. Nachdem dieser nach Mals gezogen war, wurde Alois Oberhofer - „Wascher Luis" - von Eberhöf zum Obmann gewählt. Er hat sich sehr um die Kapelle verdient gemacht und hat öfters auch die Arbeit zu Hause warten lassen, um für die Kapelle etwas zu erledigen. Er hat sehr wohl auch gesehen, dass es für die Anstrengungen im Laufe des Jahres auch eine Anerkennung brauchte. So hat er einmal im Jahr einen Ausflug organisiert.
1980 übernahm Erwin Fleischmann das Amt, da Alois Oberhofer aus Arbeitsgründen das Tal verließ. Ihm und dem Kapellmeister Friedrich Oberhofer war es ein besonderes Anliegen, junge Menschen für die Musik zu begeistern und sie zu motivieren bzw. die Musikschule in Schlanders zu besuchen. Erwin organisierte auch wiederholt Ausflüge. So fuhr die Kapelle neben vielen weiteren Ausflugszielen zum Gardasee (1992), zum Bienenmuseum auf den Ritten (1995), zum Kalterer See und zur Gilfenklamm nach Stange bei Sterzing. Auch Fahrten zur Partnerschaftsgemeinde nach Dudenhofen und eine Werbefahrt nach Belgien (1981) waren dabei. Er organisierte auch Rodelrennen und andere Veranstaltungen, die den Gemeinschaftssinn stärken sollten. In Erinnerung geblieben ist vielen sicherlich auch das Probenwochenende auf der Enzianalm 1984. Für seine ehrenamtliche und gewissenhafte Führung ist ihm die Kapelle verpflichtet, ein großes Lob auszusprechen. Er erhielt am 20. Oktober 2001 das Abzeichen in Gold für die 20 Jahre Obmann.
Nach 21 Jahren Obmannschaft von Erwin Fleischmann übernahm Andreas Fuchs für ein Jahr die Leitung. Dann führte Rudolf Eberhöfer zuerst als Obmann-Stellvertreter und dann als gewählter Obmann die Kapelle. Am 5. März 2003 stellte sich wieder Andreas Fuchs zur Verfügung und blieb neun Jahre Obmann.
In seiner Amtszeit wurde das neue Probelokal errichtet und bei der 40-Jahrfeier eingeweiht. Andreas erhielt am 22. November 2011 das Abzeichen in Silber für zehn Jahre Dienst als Obmann. Seit 25. Jänner 2012 steht Reinhard Tscholl an der Spitze des Vereines.
Sowohl das Amt des Obmannes als auch jenes des Kapellmeisters erfordern viel Einsatz, Geduld und Idealismus.
Beiden Ehrenämtern muss darum großer Respekt und Anerkennung entgegen gebracht werden.

Alois Oberhofer

Erwin Fleischmann

Obmänner im Laufe der 50 Jahre:	
Hermann Zelger	1966 und 1967
Alois Oberhofer	1967 bis 20. Oktober 1980
Erwin Fleischmann	20. Oktober 1980 bis 24. Jänner 2001
Andreas Fuchs	24. Jänner 2001 bis 15. August 2001
Rudolf Eberhöfer	15. August 2001 bis 26. Februar 2003
Andreas Fuchs	5. März 2003 bis 25. Jänner 2012
Reinhard Tscholl	seit 25. Jänner 2012

Andreas Fuchs

Rudolf Eberhöfer

Reinhard Tscholl

Kapellmeister der Musikkapelle

Der erste Kapellmeister war Kajetan Vill aus Schlanders. Er widmete sich aufopfernd dem Weiterbestand und dem Aufbau der neuen Kapelle und hatte stets ein offenes Ohr, wenn wieder einmal etwas gebraucht wurde. Er verlangte nie eine Entschädigung für seinen Dienst. Das Ehrenmitglied der Musikkapelle Robert Gluderer weiß zu erzählen, dass ihm die Gemeinde als Dank und Anerkennung im Pederwald Zirbenholz zum Täfeln einer Stube spendierte. Gerne waren die Musikanten beim Schlägern und Abtransportieren des Holzes behilflich. Robert war es auch immer, der die Personenbeförderung übernahm, wenn die Kapelle auswärts einen Auftritt hatte. Er war einer der Wenigen in Martell, die damals schon ein Auto besaßen. Auch sonst setzte er sich immer wieder für die Kapelle ein.
1974 gab es einen Wechsel des Kapellmeisters. Walter Pichler stand für zwei Jahre der Kapelle vor. Da er aus Studiengründen das Tal verließ, kam wieder Kajetan Vill für zwei Jahre nach Martell.
Dann übernahm Friedrich Oberhofer nach dem Besuch des Kapellmeisterlehrganges die Musikkapelle.
Er leitete sie dann mit kurzen Unterbrechungen (darunter Alber Gotthard 1986/87) bis 1999. Ihm ist die Kapelle für seinen 20jährigen, ehrenamtlichen und unentgeltlichen Einsatz zu großem Dank verpflichtet. Für seinen 20-jährigen Dienst wurde er am 21. November 1999 mit dem Abzeichen in Gold geehrt.
Dann sprang für zwei Jahre Richard Kuppelwieser aus Tarsch als Kapellmeister ein. 2002 übernahm der Bezirksobmann im VSM Manfred Horrer aus Schlanders die Leitung der Kapelle. Unter seiner Führung stieg das Niveau beträchtlich. Wurden früher nicht jedes Jahr Konzerte gegeben, so wurden sie nun zur alljährlichen Tradition. In der Zeit seines Wirkens wurde durch seinen großen Einsatz auch das Probelokal errichtet, das heute zur Verfügung steht. Dieses konnte bei der 40-Jahrfeier der Musikkapelle eingeweiht werden. Manfred bemühte sich auch immer wieder um den Ankauf neuer Instrumente. Hier sei auch der Gemeinde und der Raiffeisenkasse Latsch/Martell für ihre große Unterstützung in all den Jahren ein großer Dank ausgesprochen.

Gratulation an Kapellmeister Manfred Horrer für 10-jährige Tätigkeit

Die Kapellmeister im Laufe der 50 Jahre:	
Kajetan Vill	1967 bis 1974 und von 1976 bis 1978
Walter Pichler	1974 und 1976
Friedrich Oberhofer	1978 bis 1986 und von 1987 bis 1999
Gotthard Alber	1986 und 1987
Richard Kuppelwieser	2000 und 2001
Manfred Horrer	2002 bis 2013
Christian Ratschiller	seit Cäciliensonntag 2013
Aushilfsweise leiteten Verena Tröger aus Laas und Hanspeter Rinner aus Morter Ende 1999 und Anfang 2000 für einige Proben die Kapelle.	

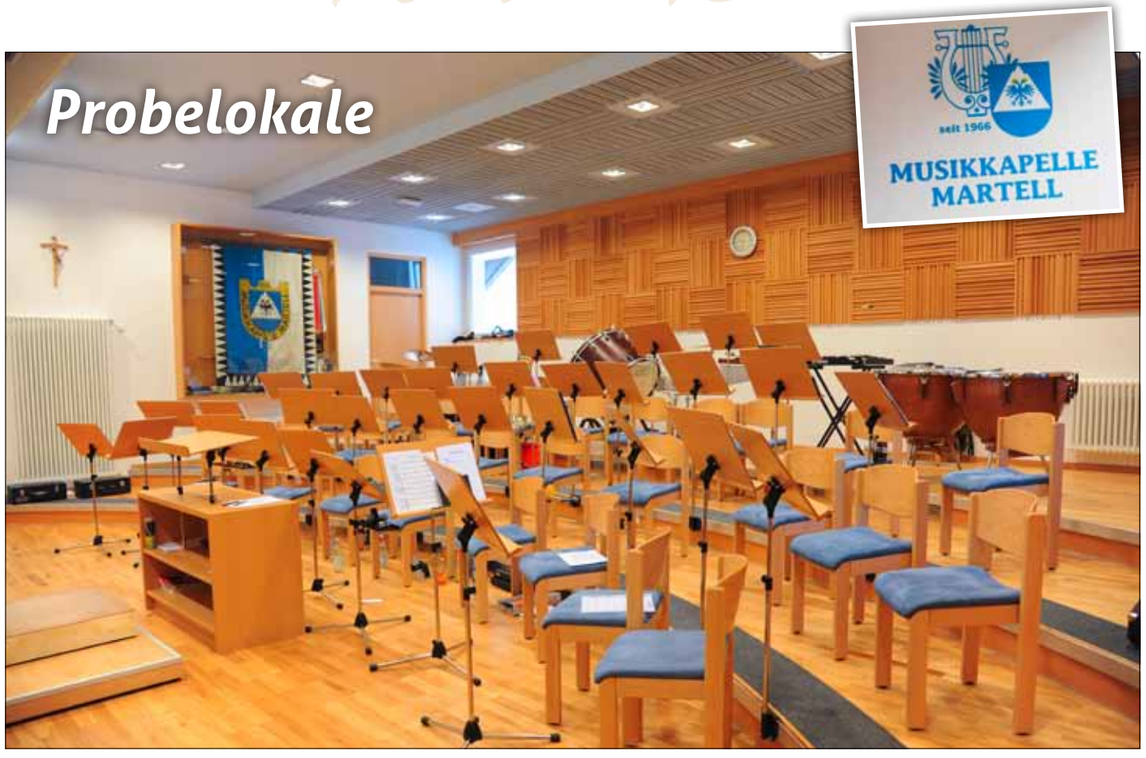
Christian Ratschiller

Winteraufnahme oberhalb von Stallwies 1999

Friedrich Oberhofer

Vordere Reihe von links: Jasmin Gluderer, Annalena Eberhöfer, Melanie Kobald, Roman Perkmann, Josef Stricker, Katharina Fleischmann, Katja Stricker
2.R.v.l.: Sabine Tscholl, Brigitte Oberhofer, Robert Gluderer, Prieth Platzer Elisabeth, Christian Stricker (dahinter), Christian Ratschiller, Hansjörg Stricker, Reinhard Tscholl, Stefan Gluderer, Friedrich Oberhofer, Sarah Oberhofer, Albin Pfitscher, Julia Gluderer, Evelyn Altstätter, Gerlinde Fleischmann Götsch, Monika Gluderer Jäger

Auf dem Stein: Erwin Fleischmann, Peter Altstätter, Andreas Fuchs, Elias Eberhöfer, Matthias Tscholl, Josef Fleischmann, Roman Eberhöfer (mit Fahne), Paul Dietl, Mirko Oberhofer
Es fehlen: Peter Fuchs, Petra Trafoier, Petra Pircher, Sandra Platzer Ratschiller, Sara Platzer



Am Anfang stellte die Gemeinde einen Raum im „Klosterhäusl" als Proberaum zur Verfügung. Er musste aber erst ausgeräumt und hergerichtet werden. Der langgezogene Raum war zwar nicht der ideale Ort, machte aber in den ersten Jahren seinen Dienst. Im Winter konnte er nur mittels eines kleinen Holzofens beheizt werden. 1982 war das neu erbaute Bürgerhaus fertig. In ihm fanden viele Vereine einen Platz, darunter auch die Musikkapelle. Sie hatte nun auch ein eigenes Büro und einen weiteren Raum zur Verfügung. Im Büro und im Probenraum konnten in mehreren Schränken Materialien und Instrumente verstaut werden.

Nach 23 Jahren wurde auch dieser Raum zu klein und es wurden Überlegungen zu einer Erweiterung gemacht. Im Erdgeschoss des Bürgerhauses bot sich eine nicht viel benützte Garage an, die aber erst ausgebaut werden musste. Manfred Horrer, der in dieser Zeit Kapellmeister war, setzte sich sehr dafür ein, dass dieses Vorhaben verwirklicht wurde. Zum 40jährigen Bestehen der Musikkapelle am Cäciliensonntag, 26. November 2006, konnte der neue Probenraum bezogen und eingeweiht werden. Er wurde nun den neuen, auch akustischen Anforderungen gerecht: abgestufte Plätze für die Musikanten, ein Ablageraum, eigene Schränke für das Notenmaterial und die Trachten, mehr Platz für die Instrumente und die Kopiermaschine, eigene Notenfächer für jeden Musikant, ein eigener Versammlungsraum. Bei der Einweihungsfeier wurden auch einige Gründungsmitglieder geehrt. Da in den Anfangszeiten der Musikkapelle die Straße nur bis ins Dorf führte, mussten einige Musikanten längere Fußmärsche in Kauf nehmen, um zu den Proben zu kommen. Dies betraf vor allem die Brüder Unterthurner vom Egghof, Hans Perkmann von Burgaun, Walter Kobald von Stein, Josef Fleischmann vom Tasahof und weitere Ennewasserer. Auch die Sonnenberger mussten noch zu Fuß gehen. Da die Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung damals aber noch viel weniger waren als heutzutage, nahmen die Jugendlichen diese Mühen gerne auf sich. Nach den Proben kehrten die Meisten noch zu einem „Ratscherle" oder einem Kartenspiel beim nahegelegenen Gastbetrieb „Buschen" (Edelweiß) ein. Dabei ging es manchmal recht lustig oder auch feuchtfröhlich zu.

Ostermontag 1973- Erster Auftritt der Kapelle in voller Tracht. In der Mitte Erich Kuntner.

Auftritte und Teilnahmen an Wertungsspielen

Nach viel Mühe und Engagement konnte die Kapelle zu Ostern 1970 eine erste Kostprobe ihres Könnens zeigen.

Im Mai 1973 fühlte sich die Musikkapelle bereits in der Lage, bei der 25-Jahrfeier des VSM in Bozen im Marschverband mit den Musikkapellen von Latsch, Laas und Tschengls zu marschieren und zu spielen. Auch bei der 50-Jahrfeier des Verbandes im Jahr 1998 marschierte die Musikkapelle Martell in Bozen mit, dieses Mal im Marschverband mit der Musikkapelle Kastelbell. 1997 nahm die Kapelle beim Festumzug zur 175-Jahrfeier der Musikkapelle Tschengls teil. Auch beim Musikfest in Latsch am 3. August 2014 marschierte die Kapelle beim Festumzug mit.

Am 5. Mai 1974 nahm die Musikkapelle Martell beim Wertungsspiel in Schlanders teil und konnte dabei in der Unterstufe einen ersten Rang erreichen. Weitere Teilnahmen an Wertungsspielen: in Laas am 6. Juni 1992, in Schlanders am 30. Mai 1999, in Schlanders am 5. Mai 2007, in Schlanders am 12. Mai 2012

Dazu kommen noch jedes Jahr Auftritte bei besonderen Anlässen wie bei Sommerkonzerten, Einweihungen, besonderen Geburtstagen, Biathlonveranstaltungen, Jubiläen anderer Vereine u.a.m. Am 6. August 2010 gab die Musikkapelle ein kleines Konzert auf der Martellerhütte. Zweimal war die Kapelle auch auf der Zufallhütte zu Gast: bei der 100-Jahrfeier der Schutzhütte am 22. August 1982 und bei der Gedenkfeier der Schützen an den Ausbruch des 1. Weltkrieges, die am 8. August 2015 stattfand.

In den ersten Jahren gab die Musikkapelle auch in anderen Orten öfters Konzerte: in Goldrain, in Sulden, in Schlanders, in Tanas, ... Einige Jahre hindurch spielte eine Abordnung der Musikkapelle bei der Gedenkfeier der Schützen am Seelensonntag beim Kirchlein in der Schmelz.

Besondere Ereignisse waren auch die 15-Jahrfeier am 24. November 1981 mit der Weihe der Fahne und die 25-Jahrfeier 1991 mit der Herausgabe einer kleinen Broschüre zur Geschichte der Musikkapelle.

Zu den regelmäßigen Auftritten in den letzten Jahren gehören:
- das Frühjahrskonzert im März oder April
- Teilnahme an Prozessionen (Frühlingsprozession)
- Einzug bei der Erstkommunion
- Einzug bei der Firmung
- Konzert beim Erdbeerfest Ende Juni
- Gottesdienstgestaltung und kleines Konzert beim Schmelzerfest
- Trauermärsche am Allerheiligen-Nachmittag am Friedhof
- Auftritt am Cäciliensonntag
- Konzert beim Weihnachtsmarkt
- Turmblasen in der Heiligen Nacht
- Gottesdienstgestaltung am Christtag
- Neujahranblasen

Adventskonzert in der Pfarrkirche mit Dirigent Friedrich Oberhofer

Bei der Einweihungsfeier des Bürgerhausers 1982

Dem BM Erwin Altstätter wurde ein Geburstagsständchen gespielt
(Pichler Walter, Josef Unterthurner, Alois Oberhofer, Hans Perkmann, Walter Kobald, Josef Fleischmann

Sternmarsch beim Musikfest in Schlanders am 1.8.2004

Verband Südtiroler Musikkapellen
MITGLIED DES INTERNATIONALEN MUSIKBUNDES (CISM)

URKUNDE

Die Musikkapelle

Martell

nahm am
Konzertwertungsspiel

am 12. Mai 2012 in Schlanders teil

und erzielte für die zum Vortrag gebrachten Musikstücke

„A Song for Friends" von Larry Daehn

„Orlando Suite" von Orlando di Lasso (2. & 3. Satz)

88,08

Punkte
in der Stufe A

Die Bewerter

Verband Südtiroler Musikkapellen
MITGLIED DES INTERNATIONALEN MUSIKBUNDES (CISM)

URKUNDE

Die Musikkapelle

Martell

nahm am
Bezirkswertungsspiel

am 05. Mai 2007 in Schlanders teil

und erzielte für die zum Vortrag gebrachten Musikstücke

„Overture Festive" von André Waignein

„Two Norwegian Folk Tunes" von Eduard Grieg arr. Philip Sparke

86,69 Punkte
in der Stufe A

Die Bewerter

Fahne

Ein Höhepunkt in der jungen Vereinsgeschichte war die 15-Jahrfeier am 24. November 1981, bei der die Vereinsfahne angeschafft und von Herrn Pfarrer Sebastian Kröss geweiht wurde. Sie wurde in Bozen von der Firma Hofer hergestellt und kostete fast 2.000.000 Lire. Sie zeigt das Wappen der Gemeinde Martell auf weiß-blauem Hintergrund. Als Fahnenpate fungierte der Gönner und Förderer Rechtsanwalt Dr. Gottfried Gluderer vom Staudahof. Er spendierte der Musikkapelle auch einige große Ballen Stoff für die Hosen und die „wullenen Hemden" (Jacken), die für mehrere Jahre reichten. Dr. Gluderer zeigte sich immer wieder als großer Gönner und Freund der Musikkapelle.
Als Fahnenpatinnen konnten Regina Fleischmann und Roberta Hanny gewonnen werden, die die Kapelle auch wiederholt durch Spenden unterstützten.
Die Fahne wird bei Prozessionen, bei Beerdigungen von Mitgliedern und bei Feiern anderer Musikkapellen mitgetragen. Leider ist es immer wieder schwierig, einen Fahnenträger zu finden.

Fahnenweihe am 24.11.1981:
Die Fahnenpaten: v.l.: Regina Kobald - Fleischmann,
Fähnrich: Oswald Stricker, Ehemaliges Ehrenmitglied und
Fahnenpate Dr. Gottfried Gluderer, Roberta Hanny

Neujahranblasen

Beim Neujahranblasen Ende Dezember 2003

Im Jahr 1973 wurden das erste Mal die Glückwünsche zum Jahreswechsel musikalisch dargebracht. Da noch kein Musikant eine vollständige Tracht hatte, wurde nur mit dem roten Leibchen gespielt. Am Nachmittag des Neujahrtages wurde im Dorf, in der Gand und in Ennewasser ein Ständchen gegeben. 1974 startete man dann am Sonnenberg an einem Sonntag-Nachmittag. Da zum Sonnenberg und nach Ennetal noch keine Straße führte, mussten alle Wege zu Fuß zurückgelegt werden. Die entlegenen Höfe wie Forra und Steinwand, Radund und Stocka, sowie jene in Waldberg und einige weitere Höfe wurden aus Zeitgründen nicht besucht. Da die ganze Kapelle gemeinsam unterwegs war, war dieses Unterfangen recht zeitraubend. Darum war die Kapelle in den Anfängen drei Tage unterwegs. Dabei gab es auch die eine und andere Stresssituation. Der Obmann Erwin Fleischmann führte die Einteilung in zwei Gruppen ein.
Erst der Kapellmeister Manfred Horrer regte an, in drei Gruppen von Haus zu Haus zu gehen und die Neujahrsgrüße darzubringen. Somit wird das Überbringen der Glückwünsche zum Jahreswechsel an einem Tag geschafft. Der Abschluss findet am Abend gemeinsam in Hintermartell statt.

Beim Neujahranblasen Ende Dezember 2004

Schicksalsschläge

In den zehn Jahren zwischen 1977 und 1987 verstarben sieben aktive Musikanten, darunter der ehemalige Obmann Alois Oberhofer. Er wurde am 25. Februar 1985 (am Walburgatag) bei Holzschlägerungsarbeiten in Deutschland schwer verletzt und erwachte nicht mehr aus dem Koma.

Mitglied	Mitglied von ... bis	Anmerkung
Altstätter Oswald	1968 bis 1977	verunglückt am 22.8.1977
Perkmann Albin	1967 bis 1979	verunglückt am 17.5.1979
Stricker Margareth	1974 bis 1978	gestorben am 29.5.1979
Gluderer Thomas	1974 bis 1980	verunglückt am 20.4.1980
Gluderer Dr. Gottfried	1966 bis 1984	gestorben am 30.1.1984
Oberhofer Alois	1966 bis 1985	gestorben am 14.10.1985
Pichler Elmar	1976 bis 1987	verunglückt am 5.6.1987
Vill Kajetan	1968 bis 1978	gestorben am 12.8.2003

Die Musikkapelle hatte auch immer wieder mit Abwanderungen aus Arbeits- und Heiratsgründen zu kämpfen.
Diesen Aderlass zu kompensieren war und ist schwer. Bei der Unwetterkatastrophe am 24. August 1987 wurden die Tuba und eine Klarinette von den Fluten in der Gand mitgerissen und in Ennewasser wiedergefunden. Auch die Trachten der beiden betroffen Musikanten mussten neu angeschafft werden.
Die Musikkameraden halfen den betroffenen Kollegen beim Ausräumen der beschädigten Häuser.

Die Musikkapelle Martell 2003

Aktuelles Verzeichnis der Mitglieder der Musikkapelle Martell:

Musikant/in	Instrument	Anmerkung
Altstätter Evelyn	Klarinette	Beirat
Altstätter Peter	Posaune	Kassier
Dietl Paul	Tenorhorn	Obmann Stellvertreter
Eberhöfer Annalena	Klarinette	
Eberhöfer Elias	Horn	
Eberhöfer Moritz	Horn	
Eberhöfer Roman	Schlagzeug	Ehrenmitglied seit 2006
Fleischmann Erwin	Bariton	21 Jahre Obmann
Fleischmann Götsch Gerlinde		Konzertsprecherin
Fleischmann Josef	Tuba	Leistungsabzeichen in Gold
Fleischmann Katharina	Querflöte	
Fuchs Andreas	Saxophon	
Fuchs Peter	Schlagzeug	
Gluderer Jäger Monika		Marketenderin
Gluderer Jasmin	Querflöte	
Gluderer Julia	Flügelhorn	
Gluderer Robert		Ehrenmitglied seit 16.11.2003
Gluderer Stefan	Flügelhorn	
Kobald Melanie	Querflöte	Jugendleiterin
Kobald Walter		Ehrenmitglied seit 2006
Oberhofer Brigitte		Marketenderin
Oberhofer Friedrich	Trompete	20 Jahre Kapellmeister
Oberhofer Mirko	Bariton	
Oberhofer Sarah	Saxophon	
Perkmann Roman	Schlagzeug	
Pfitscher Albin	Tuba	
Pircher Petra	Flügelhorn	
Platzer Ratschiller Sandra	Klarinette	
Prieth Platzer Elisabeth	Tenorhorn	
Ratschiller Christian	Horn	Kapellmeister
Stricker Christian	Trompete	Beirat
Stricker Hansjörg	Klarinette	Beirat, Stabführer seit 2000
Stricker Katja	Querflöte	Schriftführerin
Stricker Josef	Schlagzeug	
Trafoier Petra	Horn	
Tscholl Mattias	Flügelhorn	
Tscholl Reinhard	Flügelhorn	Obmann
Tscholl Sabine		Marketenderin

Der aktuelle Ausschuss der Musikkapelle

Marketenderin Sabine Tscholl, Ehrenmitglied Robert Gluderer, Fahnenpatin Regina Fleischmann, Marketenderin Monika Jäger

Kapellmeister Christian Ratschiller, Fahnenpatin Regina Fleischmann, Obmann Reinhard Tscholl

Stabführer Hansjörg Stricker